

7. Digitize Dialog

26. April 2023 14:00 - 16:00 Uhr

Veranstaltet durch Digitize the Planet e.V.

Protokoll



**DIGITIZE
THE PLANET**

Inhalt

Danksagung	3
Teilnehmer	3
1. Begrüßung 6. Digitize Dialoge.....	4
2. Präsentation	4
3. Diskussion, Fragen & Anmerkungen	5
4. Abschluss.....	8

Impressum

Digitize the Planet e. V.
Kreuzbergstraße 30
10965 Berlin
Sebastian Sarx
Tel. +49 30 32793119
mail@digitizetheplanet.org



Danksagung

Digitize the Planet e. V. bedankt sich herzlich bei den Teilnehmenden des 7. Digitize Dialogs. Die Veranstaltung mit ihren anregenden Fragen sowie Anmerkungen unterstützt unsere Arbeit und bringt uns bei der Erreichung unserer Ziele einen großen Schritt weiter. Wir freuen uns darüber, im Dialog mit Ihnen die verschiedenen Aspekte dieses Themas zu beleuchten und Lösungsansätze zu finden. Im Nachklang der Veranstaltung wurde unter Berücksichtigung der Fragen und Kommentare dieses Protokoll erstellt.

Teilnehmer

Digitize the Planet e. V.:

Team: Sebastian Sarx, Tom Müller

Adamczak	Nationalpark Sächsische-Schweiz
Anja Domnick	Common Wadden Sea Secretariat
Appel	Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer
C. Heindl	
Catherine Desnoyer	Bayern Tourismus Marketing GmbH
Christoph Daxer	
Deniz Göcen	Naturpark Ammergauer Alpen
Dirk Mücher	Stadt Wuppertal untere Naturschutzbehörde
Dominik Landerer	Naturpark Ammergauer Alpen
Dufft, Karsten	DOSB
Emma Didier	Alpinium - Regierung von Schwaben
Eric Cattoen	LechtAlps.com
Fabian Jäger	Bergwelt Tirol - miteinander erleben
Florian Beitz	Tourismusverband Ostbayern e.V.
Franz Steger	Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
Gerald März	Vorarlberg Tourismus GmbH
H. Moormann	Stadt Solingen
Heidrun Nübling	Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb (RP Tübingen)
Heiko Mittelstädt	Deutsche Initiative Mountainbike e.V.
Holger Cecco-Stark	Bergzeit GmbH
Holger Suel	Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V.
Jasmin Daus	Nationalpark Eifel
Jennifer Krähmer	Landkreis Lindau (Bodensee) - Tourismus
Karin Blume	Untere Naturschutzbehörde Wuppertal
Kast, Joachim	OpenStreetMap
Kathrin Risthaus	Verband Deutscher Naturparke e.V.
Klaus Pukall	Naturpark Ammergauer Alpen
Kullmann, Maxi Catharina	DOSB
Lukas Nietsch	Bayerische Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön
Manuela Greipel	Naturpark Reinhardswald
Maria Luise Handl	TVB Wilder Kaiser
Martina Raffel, BR MS	Bezirksregierung Münster
Maximilian tafel	Hochschule Geisenheim University
Michael Maier	ADFC
Nina Dahlhaus	Tourismus NRW e.V.

Rainer M. Kreten	Nationalpark Hunsrück-Hochwald
Ralf Mortsiefer	Rheinisch-Bergischer Kreis
Sandra Meckbach-Wolter	Nationalpark Harz
Sarah Müllinger	Chiemsee-Alpenland Tourismus
Schwietering, Arvid Arne	Universität Bayreuth
Sonja Schreiter	Deutsche Initiative Mountainbike e.V.
Sonja Schütz	BUND RLP
Stefan Niemeyer	curiopia Das Ideenlabor
Stephan Schuster	Allgäu GmbH - Gesellschaft für Standort und Tourismus
Stephan Venus	Venus GmbH
Susanne Groos	Lahntal Tourismus Verband e. V.
Sven Dröbler	Nationalpark Schwarzwald
Thorsten Schär	Regionalentwicklung Oberland KU
Thorsten Unseld	
Tischer, Marcel	
Torsten Clement	Kurverwaltung Bad Urach
Valerie Fuhl	Verband Region Rhein-Neckar
Wastl Roth-Seeфрид	Naturpark Bergisches Land
Wolf, Michael	Deutsche Initiative Mountainbike e.V.
Yvonne Bethage	SMWK Sachsen

1. Begrüßung 7. Digitize Dialoge

Sebastian Sarx begrüßte die fast 60 Teilnehmenden am 7. Digitize Dialoge, der digital (via Teams) durchgeführt wurde.

2. Präsentation

Der siebte „Digitize Dialog“ fand am 26. April 2023 statt. Moderiert von Sebastian Sarx wurden Neuigkeiten aus dem Verein vorgestellt. Themen waren die in diesem Jahr neu beginnenden Projekte des Vereins sowie die Ergebnisse des Workshops im Rahmen der diesjährigen FOSSGIS Konferenz.

- Aktuelles aus dem Verein
- Roadmap
- Austausch
- Plattformerweiterung NUDGE
- Austausch
- OSM und die FOSSGIS Konferenz
- Austausch

Einen Überblick zur Veranstaltung liefert die begleitende Präsentation.

Zu den Neuigkeiten zählten auch die neuen Mitglieder Land in Sicht, Verband deutscher Naturparke, Kleinwalsertal Tourismus und der Deutsche Forstverein e.V. Darüber hinaus besteht eine neue Partnerschaft mit der European Outdoor Group. Außerdem stellte sich der neue Mitarbeiter des Vereins Tom Müller vor, der in Zukunft das Team bei der

Weiterentwicklung der Plattform unterstützen wird. Im Rahmen des Projekts "Digital Ranger" wurde unter Mitwirkung des Vereins das erste Paper eingereicht.

Seit Öffnung der Plattform zum Ende des letzten Jahres wurden bereits für über 1.500 Naturschutzgebiete innerhalb der Plattform existierende Regeln hinterlegt. Insgesamt umfasst die Datenbank damit bereits fast 10.000 Regeln (Stand April 2023).

Noch im Mai starten wir mit der Arbeit am neuen BfN Förderprojekt "NUDGE". Dieses hat das Ziel, die Datenbank um die Schutzzwecke zu erweitern. Hierfür gilt es zunächst Pilotpartner zu finden und wichtige Fragen nach der Informationstiefe zu klären.

Zuletzt wurden die Erkenntnisse der FOSSGIS Konferenz präsentiert. OSM bleibt ein wichtiges Thema, weshalb der Verein nun die Gründung eines FOSSGIS Arbeitskreises zum Thema OSM und Naturschutz anstrebt.

3. Diskussion, Fragen & Anmerkungen

Sollen die Schutzzwecke auch über die API verfügbar sein, bzw. an die Outdoorplattformen ausgegeben werden?

Sebastian Sarx: Die Daten zu Schutzzweck werden mit den Schutzgebieten und ihren Regeln, die bisher aufbereitet werden, verbunden und auch per API zur Nutzung auf Plattformen und weiteren Datennutzern kostenlos bereitgestellt. Damit wird die Akzeptanz für die Regeln sowie das Bewusstsein für den Naturschutz gefördert.

Mit welchem Detailgrad wird gearbeitet, um einerseits eine positive Wirkung zu erreichen und andererseits keinen unerwünschten Tourismus generieren?

Sebastian Sarx: In der ersten Projektphase wird in Expertengesprächen, Befragungen und Recherchen der öffentlich zugänglichen Quellen die Datentiefe sowie mögliche Effekte der räumlichen Auflösung untersucht und daraus die Datentiefe definiert. Es soll natürlich explizit nicht dazu führen, dass gewisse Formen von unerwünschtem Tourismus dadurch gefördert werden.

Insbesondere soll hier Expertenwissen integriert werden, von bspw. Rangern vor Ort, die genau wissen, welche Informationen auf Verständnis stoßen und die Akzeptanz der Regeln erhöhen.

Die Daten zu Schutzgebieten und ihren Verordnungen sind doch bereits in den GIS Systemen der Länder vorhanden, warum will der Verein eine zusätzliche Datenbank anlegen und verwalten?

Sebastian Sarx: Digitize agiert an der Schnittstelle von Naturschutz, Behörden und privaten Plattformen. Es scheint unwahrscheinlich, dass der Bund oder die Länder absehbar eine einheitliche Datenplattform schaffen, die von modernen Plattformen genutzt wird. Die aktuellen Daten der Länder sind erstens sehr heterogen strukturiert,

was den Aufwand diese einzubinden für bspw. Outdoorplattformen sehr hoch gestaltet. Wenn dieses überhaupt möglich ist, da sie meist nicht so aufbereitet sind, dass sie maschinell zu verarbeitet werden können. Daher verfolgt Digitize the Planet e.V. explizit das Ziel, diese Daten standardisiert zu erfassen und einfach maschinell lesbar zugänglich zu machen.

Diese Daten zu Regeln sind ja keine “freundlichen Empfehlungen”, sondern Verbote, die ggf. justitiabel sind. Sollten Naturnutzende nicht ein recht auf hoheitliche Daten haben?

Sebastian Sarx: Naturnutzende haben selbstverständlich ein Recht auf hoheitliche Daten. Sie stehen z. B. in den Amtsblättern und zum Teil als PDF im Internet zur Verfügung. Aus Sicht vieler Nutzer ist der Zugang zu diesen Daten nicht bequem genug. In der Folge werden die bestehenden Regeln aus Unwissen nicht respektiert, was zum Teil zu immensen Problemen und Konflikten führt. Bei der Schließung dieser Lücke hilft Digitize, indem die Daten in einer einheitlichen Datenbank strukturiert gespeichert werden. Sie stehen damit allen Institutionen und Organisationen zur Information ihrer Nutzer zum Beispiel innerhalb von Apps, PWAs oder Websites zur Verfügung. Die Informationen können Naturnutzenden auf diese Weise für ihren Gebrauch zielgerichtet zugänglich gemacht werden. Für einen hohen Detailgrad und eine Überprüfbarkeit werden Daten nur durch zuständige Personen eingegeben und das Rechtsdokument wird zu jedem Schutzgebiet hinterlegt.

Die OSM Richtlinien beinhalten das recht strikte "map what's on the ground" Gebot. Kann OSM dann überhaupt die richtige Plattform für Naturschutzdaten sein?

Sebastian Sarx: Für Digitize the Planet ist OSM nur ein Teilaspekt und das angesprochene "map what's on the ground" Gebot ist einer der Kernpunkte, warum wir den Aufbau einer eigenen Datenbank vorantreiben. OSM wird mittlerweile insbesondere von Outplattformen intensiv genutzt und bildet damit eine wichtige Datengrundlage. Für Digitize the Planet stellt OSM einen zusätzlichen, durchaus sehr wichtigen, Ausspielkanal dar, um Informationen zu verbreiten. Als zentrale Datenbank für Naturschutzdaten eignet sich OSM aus unterschiedlichen Gründen nicht.

Mit welchen Plattformen besteht Kontakt bzgl. der Datennutzung?

Sebastian Sarx: Regen Austausch gibt es mit unserem Partner Outdooractive, die uns auch darin unterstützen die Anforderungen im Bereich von Routing und Nutzungsverhalten in unserer Plattform zu berücksichtigen. Darüber hinaus nutzt der Skitourenguru mit seiner innovativen Plattform und Routingfunktion unsere Daten bereits. Auch arbeiten wir mit Neusta und den Open Data Hub der DZT zusammen.

Ein wichtiger Faktor für die Einbindung der Daten liegt natürlich in ihrer Vollständigkeit. Desto vollständiger die Daten also flächendeckender vorhanden, desto attraktiver wird auch die Nutzung für die Outdoorplattformen. Dazu erleben wir in Deutschland einen positiven Druck bzgl. der Verwendung der Daten und laden alle aus Naturschutz ein, Daten zu generieren und zu vervollständigen.

Komoot als Marktführer im DACH-Raum beabsichtigt nicht die Daten von Digitize zu nutzen, warum sollen wir den Verein dann unterstützen?

Auch mit Komoot überwiegen die gemeinsamen Absichten in der digitalen Besucherführung in geschützten Gebieten. Komoot nutzt ausschließlich Daten aus OSM und bindet generell bisher keine anderen Datenbanken an. OSM ist auch aus diesem Grund und durch die Nutzung von vielen kleineren Plattformen ein Ausspielkanal mit Grenzen für uns, aber nicht die alleinige Datenbank zur Abbildung von Schutzgebietsdaten.

Mit unserer Datenbank können wir einen weitaus größeren Beitrag leisten. Es ist die erste Datenbank, die überhaupt solche und auch weitere wichtige Naturschutzinformationen (NUDGE) für eine vielfache Nutzung bereitstellt. Sich auf eine Plattform als Ziel zu konzentrieren entspricht nicht unserem Vereinszweck und ist riskant in Hinblick auf zukünftige Nutzung der Plattform. Dennoch versuchen wir alle technischen Voraussetzungen und Datenbanken auf unserer Plattform zu berücksichtigen.

Der Abgleich mit OSM Regeln ist hilfreich, biete aber keine genaue Anleitung wie die Daten nach OSM übertragen werden können. Gibt es hier eine Hilfestellung?

Es ist ein großes Ziel von Digitize diesen Prozess in Hinblick auf Technik, Wissen und Kommunikation zu vereinfachen. Daher arbeiten wir gerade an einem größeren partizipativen Prozess, um zusammen mit der OSM Community, Verwaltungen und Plattformen ein gemeinsames Verständnis der Herausforderungen und Lösungen zu definieren. Beginnend mit einem Arbeitskreis bei der FOSSGIS wird dieser Prozess angestoßen. Unser Prototyp für den Abgleich von OSM Daten stellt ein erstes beispielhaftes Tool zur technischen Unterstützung dar und bedarf weiterer Abstimmungen und Entwicklungen. Gerne stehen wir aber bei Fragen oder Hilfe bei OSM bereit und unterstützen auch individuell.

Wie werden die Daten auf lange Sicht verfügbar sein? Ist ein Bezahlmodell geplant?

Die Daten von Digitize sind als Open Data frei zugänglich und werden es auch immer sein. Inwieweit Outdoorplattformen die Daten nur in Bezahlversionen zugänglich machen, liegt nicht im Einflussbereich des Vereins.

4. Abschluss

Der siebte Digitize Dialog endete mit der Einladung zum achten Digitize Dialog (voraussichtlich im September 2023) und der Aufforderung, aktiv zu bleiben und sich im Verein zu engagieren.